

BOTSCHAFT ZUR KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG vom 17. Juni 2007, im Anschluss an den Gottesdienst im Kloster

Liebe Stimmberechtigte!

Anlässlich der nächsten ordentlichen Kirchgemeindeversammlung möchten wir euch, liebe Truberinnen und Truber, mit der vorliegenden Botschaft über einige wichtige Änderungen und Neuerungen in der Kirchgemeinde Trub orientieren und euch zur Versammlung herzlich einladen.

A. Stellenbeschrieb / Pflichtenheft Pfarraamt Trub

Die finanziell angespannte Lage unseres Kantons führt dazu, dass sämtliche Direktionen einen Sparbeitrag zur Gesundung der Finanzen leisten müssen. Davon sind auch die kantonal besoldeten Pfarrstellen betroffen. *Die Umsetzung der Sparmassnahmen wird auf 2008 vollends erfolgen und bewirkt, dass im ganzen Kantonsgebiet insgesamt 30 volle Pfarrstellen (das entspricht einem Abbau von knapp 10 %) verschwinden.* Die Reduktion erfolgt nach einem Schlüssel, der auf der Anzahl der Kirchgemeindeangehörigen basiert. Bis 1'100 Personen hat eine Kirchgemeinde Anrecht auf ein 100 %-Pfarramt. Mit 1'150 Angehörigen erfüllt die Kirchgemeinde Trub vorerst noch knapp diese Anforderung bis zur nächsten Überprüfung 2010.

Um allerdings Defizite aufzufangen, die durch den Abbau unweigerlich entstehen, wurde jede Kirchgemeinde verpflichtet, sich regional mit anderen Kirchgemeinden zusammenzutun, um künftig Synergien zu nützen. Bis Ende 2006 war zudem ein *Stellenbeschrieb mit Pflichtenheft* zu erarbeiten und von der Kantonalkirche und dem Beauftragten für das Kirchenwesen genehmigen zu lassen. Mit Hilfe eines vom Kanton zur Verfügung gestellten externen Beraters zeigte sich in unserem Falle rasch, dass das Arbeitspensum des Ortspfarrers, Felix Scherrer, im Durchschnitt deutlich über 130 % lag. Kirchgemeinderat und Pfarrer hatten deshalb die nicht einfache Aufgabe, alle Arbeitsbereiche des Pfarramts zu überprüfen, um eine Reduktion auf die vorgeschriebenen 100 % zu erreichen. Gleichzeitig mussten 5 % als Freiraum definiert werden, um unvorhersehbaren Einsätzen und zeitlich limitierten Projektarbeiten gerecht zu werden.

Nun liegt das vom Kanton und der Kantonalkirche abgesegnete Papier (Stellenbeschrieb / Pflichtenheft) vor: *Viel Bewährtes bleibt, ja kann sogar intensiviert werden* (z.B. Gottesdienstzusammenarbeit mit Trubschachen). Trotzdem gibt es in einigen pfarramtlichen Bereichen spätestens ab 1. Januar 2008 Änderungen, von denen die wesentlichsten Punkte hier aufgeführt sind:

1. Kirchliche Unterweisung

- Die Kirchliche Unterweisung des 3. Schuljahrs wird vollumfänglich durch KUW-Mitarbeiterinnen übernommen.
- Neu ersetzt ein Elternabend die Konfirmationsbesuche (diese werden nur noch auf besonderen Wunsch angeboten).
- Anstelle des Konfirmandenlagers im 8. Schuljahr finden Projekttage im 9. Schuljahr statt. Der Grund der Neuerung liegt auch darin, dass sich die Einstellung der Jugendlichen gegenüber dem Lagerleben mit Skifahren verschlechtert hat.

2. Haus-, Heim- und Spitalbesuche

- Haus- und Heimbesuche finden nur noch auf besonderen Wunsch statt. Spitalbesuche werden generell seit 1. August 2006 durch das neue Spitalpfarramt Langnau / Burgdorf gewährleistet. Alle vierzehn Tage besucht ein Mitglied des Kirchgemeinderates das Spital Langnau.

- Geburtstagsbesuche ab 80, 85, 90, 91 ... werden wie bisher zusammen mit einem Kirchgemeinderatsmitglied angeboten.
- Gespräche bei anstehenden Taufen, Trauungen oder bei Todesfällen finden im Pfarrhaus statt.
- Neu wird nach jedem Todesfall ein Nachgespräch angeboten.

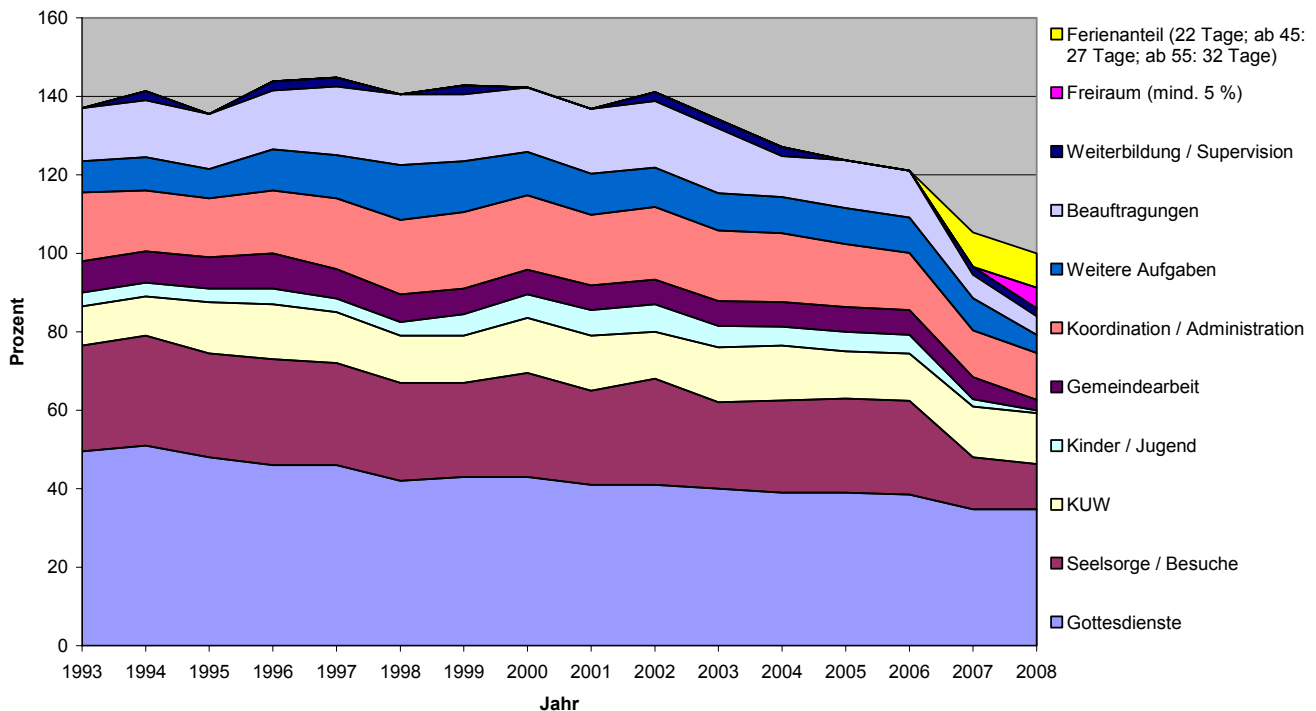
3. Gemeindearbeit / Koordination

- Zur Entlastung werden verschiedene Bereiche vollends vom Pfarramt abgekoppelt. Dazu zählen:
 - Adventsbasar
 - Sonntagschul- und Jugendanlässe
 - Sekretariat der Friedhofkommission
- Reservationen von Kirche, Kloster und Jugendraum erfolgen künftig nicht mehr über das Pfarramt.
- An der Beteiligung des Pfarramts am Gesprächskreis, an der Altersstube und an der Altleutefahrt ändert sich nichts.

- Zudem stehen jährlich 5 % der pfarramtlichen Arbeit für besondere Projekte bereit (aufwendige Gottesdienste, Vortragsreihe etc.).
- Generell unterstützen die Ressorts des Kirchgemeinderats das Pfarramt in weiteren Koordinations- und Durchführungsaufgaben.

Zur Veranschaulichung haben wir die wichtigsten Tätigkeitsfelder des Pfarramts Trub über die letzten 14 Jahre mit Blick in die Zukunft in untenstehender Grafik illustriert:

Effektive Arbeitszeit Pfarramt Trub (1993-2006) und Ausblick 2007 / 2008



Damit ist der kantonale Prozess des Stellenabbaus leider nicht abgeschlossen. Wie erwähnt werden in knapp drei Jahren (2010) wiederum sämtliche kantonalen Pfarrstellen von der bernischen Kirchendirektion überprüft und entsprechend neu bewertet. *Unser kontinuierlicher Bevölkerungsschwund* dürfte mit grosser Wahrscheinlichkeit dazu führen, dass *ab 2014 das Pfarramt Trub nur noch mit 80 Stellenprozenten* ausgestattet sein wird.

B. „saemann“

Ab Sommer 2007 wird unser Kirchgemeindeblatt noch interessanter! *Insgesamt sieben Kirchgemeinden unseres Amts Signau (Trub, Trubschachen, Langnau, Eggiwil, Signau, Lauperswil und Rüderswil) werden gemeinsam auf den „gelben“ Seiten innerhalb des „saemann“ ihre Gemeindeseiten publizieren.* Ein weiterer positiver Schritt, der die ausgezeichnete kirchliche Zusammenarbeit unserer Region demonstriert.

Wenn alle Verhandlungen des „saemann“ gut verlaufen, dann könnte ab Mitte 2008 ein weiterer Meilenstein in der kirchlichen Presse Wirklichkeit werden. *Der Zusammenschluss nämlich der wichtigsten deutschschweizerischen reformierten Monatsblätter.* Der „saemann“ mit unseren Kirchgemeinden würde dann Teil einer deutschschweizerischen Kirchenzeitung.

C. Neuer Synodalratspräsident

Ende Mai wurde das *höchste Amt* unserer Kirche, das Synodalratspräsidium, neu besetzt. Nach einem für kirchliche Verhältnisse spannenden Wahlkampf wurde schliesslich *Pfr. Dr. Andreas Zeller, Münsingen* gewählt.

Kirchgemeinderat und Pfarramt Trub